

Information für Studierende des Fachs Germanistik zur Begrenzung der Teilnehmerzahlen in den Lehrveranstaltungen des Fachs Germanistik/Deutsch

Liebe Studierende des Fachs Germanistik/Deutsch,

wie diejenigen, die bereits an unserer Universität studieren, aus eigener, mitunter leidvoller Erfahrung wissen, sind die Studienbedingungen in unserem Fach unzureichend. Dies zeigt sich vor allem in überfüllten Seminaren und Vorlesungen, einer kaum oder nicht vorhandenen Auswahlmöglichkeit beim Besuch von Lehrveranstaltungen oder auch darin, dass wegen der absoluten Überfüllung Studierende Lehrveranstaltungen überhaupt nicht besuchen können oder oft nicht diejenigen, die sie gern besuchen würden. Die Lehrenden des Instituts für Germanistik haben über viele Jahre versucht, diesem Umstand dadurch Rechnung zu tragen, dass immer mehr Studierende zu Lehrveranstaltungen zugelassen wurden, als es die entsprechenden Berechnungen und Teilnehmerzahlen z.B. im Modulhandbuch verbindlich vorgeben. Nach reiflicher Überlegung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser Zustand sowohl für die Lehrenden als auch für die Studierenden nicht länger zumutbar ist. Dies betrifft zum einen die Durchführung der Veranstaltungen selbst, in denen effektive Lehrkonzepte aufgrund der Größe nicht mehr realisierbar sind, zum anderen die Betreuung der Modulleistungen (z.B. Vorbesprechung von, Unterstützung bei und Nachbesprechung von Haus- und Bachelor- oder Masterarbeiten).

Die künftig einzuhaltenden Gruppengrößen dienen einer besseren Lehre, nicht zuletzt bei der Ausbildung von künftigen LehrerInnen. Unser Ziel ist es, wieder ein adäquates Betreuungsverhältnis sowohl innerhalb als auch außerhalb der Lehrveranstaltungen zu schaffen.

Die Universitätsleitung weiß seit Jahren um die Situation, besonders der schlechten Lehrenden-Studierenden-Relation im Fach Germanistik. Es hat immer wieder kleinere Verbesserungen gegeben, die aber nicht ausreichen und auch nicht nachhaltig sind.

Uns ist bewusst, dass unsere Entscheidung gerade für die Studierenden unmittelbar Beeinträchtigungen und Nachteile mit sich bringt, wir sind aber überzeugt, dass dies der einzige Weg ist, der hoffentlich für Verbesserungen sorgt. Deshalb bitten wir Sie auch um Verständnis für diese Entscheidung, die von allen Lehrenden der Germanistik getragen wird. In den Diskussionsprozess auf der Suche nach Lösungen beziehen wir selbstverständlich die amtierende Fachschaftsvertretung Germanistik mit ein.

Die Verteilung in den einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt durch entsprechende Verfahren in KLIPS oder durch die jeweiligen Lehrenden.

Studierende, die aufgrund dieser Maßnahme keinen Platz in Lehrveranstaltungen bekommen, können sich an die Fachschaft Germanistik (fsger@uni-koblenz.de) wenden.